

W.: Básně (Gedichte), 1823; Konvalinky aneb Sbirka původních romantických povídek z starobylých i novějších časů (Maiglöckchen, oder Smlg. originaler romant. Erzählungen aus alten und neueren Zeiten), 2 Bde., 1824–28; Známosti z příjezdu (Hausflurbekanntschaften), 1838; Balady, romance, pověsti a legendy (Balladen, Romanzen, Sagen und Legenden), 1843; Jarohněv z Hrádku (J. v. Hrádek), 1843; Mastičkář (Der Salbenkrämer), 1845; etc. Zábavné spisy Jana z Hvězdy (Unterhaltende Schriften), 10 Bde., 1843–47; Sebrané spisy (Ges. Schriften), 3 Bde., red. von F. Zákřejs, 1873–76.

L.: F. Zákřejs, *Nachwort zu J. J. M., Sebrané spisy (Ges. Schriften)*, Bd. 3, 1876; *Slovník českých spisovatelů*, 1964; *Wurzbach; Masaryk; Otto* 16, 28, *Erg. Bd. IV/1*; *Rieger; F. Vodička, Počátky krásné prózy novočeské (Die Anfänge der neutschech. Künstler. Prosa)*, 1948; *Novák*, S. 391. (R. Havel)

Marek Karl, Finanzfachmann. *Eger (Cheb, Böhmen), 5. 2. 1860; † Wien, 21. 4. 1923. Stud. 1878–82 an der Univ. Prag Jus, 1883 Eintritt in den Staatsdienst bei der Bez. Hauptmannschaft Pilsen, 1891 bei der Finanz-Landesdion. Prag, 1892 Steuer-Inspektor in der Bukowina, 1895 Finanzrat, 1898 bei der Finanzlandesdion. Graz, 1900 Oberfinanzrat, 1900–05 Doz. für Staatsverrechnungswiss. an der Univ. Graz, 1905 im Finanzmin., 1906 Min. Rat, ab 1911 Budget-Referent, 1912 als Sektionschef Leiter der Monopolsektion. 31. 10.–20. 12. 1916 Finanzmin. im Kabinett Koerber (s. d.), nachher wieder Sektionschef im Finanzmin. (ein bis dahin einmaliger Fall), Juli 1917 i. R. und Präs. der Allg. Depositenbank, 1920 Präs. der Export- und Industrie-Bank. M. stellte die Finanzverwaltung der Bukowina auf eine moderne Grundlage. Er war ein glänzender Organisator und galt auf dem Gebiet der Verwaltungsreform, besonders im Kassen- und Rechnungswesen als erste Autorität. Die Vorbereitung und Durchführung der Reform betreffend die Auszahlungen für Rechnungen der niederöstr. Finanzbehörden durch die Postsparkasse (bargeldloser Verkehr) waren von großem Erfolg begleitete umwälzende Vereinfachungen des staatlichen Kassendienstes und hatten die Ausdehnung der Reformen auf fast sämtliche Verwaltungsgebiete des Finanzressorts und der übrigen Zentralstellen zur Folge. M. sah in der Reform des Finanzdienstes mit weitgehender Dezentralisierung einen wesentlichen Bestandteil der gesamten Verwaltungsreform.

L.: *RP* vom 1. 11. 1916; *N. Fr. Pr.* vom 31. 10. 1916 und 22. 4. 1923; *Wr. Ztg.* vom 23. 4. 1923; O. Knauer, *Österr. Männer des öff. Lebens von 1848 bis heute*, 1960; *Masaryk; Otto, Erg. Bd. IV/1*; *Czedik*, Bd. 3, S. 353 f., 359. (W. Winkelbauer)

Marek Ludvík Bohumil, Pfarrer und Schriftsteller. * Bechlin b. Raudnitz (Bechlin u Roudnice, Böhmen), 25. 6. 1866; † Piskowa Lhota b. Nimburg (Pisková Lhota u Nymburka, Böhmen), 8. 6. 1924. Bauernsohn; stud. evang. Theol. HB in Wien, Halle a. d. S., Basel und Edinburg, 1892 wurde er Vikar des Pfarrers und Schriftstellers Kašpar in Prag. 1894 Diasporaprediger in Laun, 1902 Pfarrer in Unterkerschell, 1903 Pfarrer in Prag, kgl. Weinberge. M. leitete 1901–05 die Ms. „Evanjelické listy“ (Evang. Bl.) und übers. dafür mehrere Romane aus dem Engl. Er arbeitete in verschiedenen christlichen Ver. und in der Organisation der Sonntagschulen (Kongreß in Washington 1910, in Zürich 1913). Wegen Überarbeitung mußte er 1921 das Pfarramt niederlegen.

W.: Übers. aus dem Engl.: D. Alcock, *Povídka z Kostnice (Eine Erzählung aus Konstanz)*, 1893, 2. Aufl. 1923; dies., *Španělští bratři (Span. Brüder)*, 1904; E. E. Green, *Rodina. Vzpomínky komorné (Eine Familie. Erinnerungen einer Kammerjungfer)*, in: *Evanjelické listy*, 1905; etc. Red.: *Evanjelické listy*, 1901–05.

L.: *Z. Hus*, 1924, S. 109 f.; *Evanjelický kalendář*, 1926; *J. Toul, Jubilejní kniha českobratrské rodiny (Festschrift der Böhm. Brüder)*, 1931. (R. Ričan)

Marek Zygmunt, Jurist und Politiker. * Krakau, 19. 3. 1872; † Krakau, 8. 11. 1931. Stud. an der Univ. Krakau Jus (Dr. jur.) und wurde dann Advokat. M., der sich bereits als Student der sozialist. Bewegung angeschlossen hatte, war einer der Führer der poln. sozialdemokrat. Partei Galiziens und im Teschener Schlesien und wirkte 1897–1919 im Exekutivkomitee. Er war Chefred. der Z. „Wizień Polityczny“, des Organs des Ver. zur Unterstützung polit. Gefangener in Rußland, und nahm als Advokat an den polit. Prozessen, speziell am Prozeß gegen die Boryslaver Grubenarbeiter (1904) teil. 1911 Reichsratsabg. Nach dem Ausbruch des Ersten Weltkriegs trat M. in das National-Hauptkomitee, wurde 1918 Mitgl. der poln. Liquidationskomm., 1919, 1922 und 1928 Abg. im poln. Sejm, Ehrenpräs. des Klubs poln. sozialist. Abg., ab 1928 auch Vizemarschall des Sejms. Nach dem Umsturz im Mai 1926 wurde M. von seiner Partei für das Amt des Staatspräs. vorgeschlagen.

L.: *Naprzód* vom 10. 11. 1931; *J. Czech, Kalendář Krakowski*, 1912, S. 101, 1913, S. 89, 1914, S. 113, 1917, S. 97; *H. Jabłoński, Polityka Polskiej Partii Socjalistycznej w czasie wojny 1914–18 (Die Politik der PPS während des Krieges 1914–18)*, 1958, s. Reg.; *T. i W. Rzepeccy, Sejm i Senat 1922–27 (Sejm und Senat 1922–27)*, 1923, S. 93; *A. Próchnik, Studia z*